Die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG) stellt das Trinkwasser in 17 Gemeinden der Region Bern zur Verfügung. Die Einwohnergemeinden Allmendingen, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Ostermundigen, Rubigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen, Worb und Zollikofen sowie Energie Wasser Bern für die Stadt Bern, die Gemeindebetriebe Muri (gbm) und die Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung bilden das Aktionariat und beziehen sämtliches Trinkwasser für die öffentliche Versorgung von der WVRB AG.

In letzter Zeit haben aufgrund der Diskussion betreffend Coronavirus und Pflanzenschutzmittel die Anfragen zum Thema Trinkwasserqualität zugenommen. Der teilweise widersprüchliche Informationsstand in der Bevölkerung und die daraus entstandenen Verunsicherungen veranlassen die WVRB AG zu einer Klarstellung.

Das Verbreiten von krankmachenden Viren durch das Trinkwasser und eine Ansteckung durch das Coronavirus durch den Konsum von Hahnenwasser kann aus Sicht der WVRB AG ausgeschlossen werden. Trinkwasser wird in geschlossenen Systemen mit hohen hygienischen Sicherheitsstandards gewonnen und verteilt. Trinkwasserleitungen stehen unter hohem Druck und sie sind luftdicht verschlossen. Ein Eindringen von Schadstoffen in Wassertransportleitungen ist daher nicht möglich.

Die WVRB AG hat seit 2008 grosse Anstrengungen zum Schutz des Trinkwassers unternommen. Die Wasserentnahmestellen wurden auf die besten Orte konzentriert und Fassungsgebiete mit Konflikten zu Siedlungsgebieten und Landwirtschaft wurden aufgegeben. Weiter hat sie zusätzliches Land erworben und in den Schutzzonen S1 und S2 den Ackerbau verboten sowie die Tierhaltung eingeschränkt. Diese Massnahmen zahlen sich heute aus, denn bis heute traten bei Trinkwasseranalysen im Versorgungsgebiet der WVRB AG keine Grenzwertüberschreitungen von Pflanzenschutzmitteln oder deren Metaboliten auf.

Im Rahmen der Diskussion rund um Chlorothalonil und deren Metaboliten wurden durch die WVRB AG 2019 sämtliche Fassungen spezifisch auf diese Verbindungen untersucht, wobei keine Grenzwerte überschritten bzw. alle Resultate tiefer als die Nachweisgrenzen waren.

Aufgrund der Empfehlungen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sowie der verbesserten Analytik mit tieferen Nachweisgrenzen wurden die Untersuchungen dieses Jahr auf weitere Metaboliten ausgeweitet. Die Resultate zeigen, dass einige Metaboliten nun nachgewiesen werden, die Grenzwerte pro Fassung jedoch eingehalten werden.

Die WVRB AG wird die Thematik weiterhin sehr ernst nehmen und entsprechende Untersuchungen weiterführen. Die Verantwortlichen der WVRB AG gehen davon aus, dass durch die bereits getroffenen Massnahmen und das schweizweite Verbot von Chlorothalonil auch weiterhin keine Grenzwertüberschreitungen zu erwarten sind.

Für Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer Bernhard Gyger 031 370 12 60 zur Verfügung.

Bern, 9. März 2020

Untersuchungsbericht

zurück zur Übersicht

http://www.bolligen.ch/de/news/meldungen/archiv/1624924936_Trinkwasser-medienmitteilung.php